

## 19. Den Kleinen gelingt alles

Die leibliche Schwester der hl. Therese von Lisieux, Céline (Sr. Geneviève), war einmal völlig entmutigt und innerlich noch aufgeregt wegen eines Kampfes, der ihr nicht zu gelingen schien. In diesem Zustand suchte sie ihre Schwester Therese auf und sagte ihr: „Dieses Mal ist es unmöglich. Ich komme nicht darüber hinweg!“. „Das wundert mich nicht“, antwortete ihr Therese. „Wir sind zu klein um *über* Schwierigkeiten hinwegzukommen. Wir müssen *unter* ihnen durchschlüpfen“.

Dann erinnerte Therese ihre Schwester an einen Streich in ihrer Kindheit: Sie trafen sich bei Nachbarn mit ihrer kleinen Freundin. Sie wollten in einen Garten gehen, aber ein Pferd versperrte ihnen den Eingang. Während die Großen einen anderen Zugang suchten, fand ihre kleine Freundin eine andere Möglichkeit: sie ließ sich als erste unter dem Tier hinweggleiten und reichte Céline die Hand. Céline folgte ihr, wobei sie Therese mitzog, und ohne ihre kleine Figur viel zu krümmen, gelangten sie zum Ziel.

Aus dieser Geschichte folgerte Therese: „Das ist der Vorteil, wenn man klein ist; für die Kleinen gibt es keine Hindernisse. Sie schleichen sich überall durch. Die Großen können *über* die Angelegenheiten hinweggehen, die Schwierigkeiten abwenden, durch Überlegung oder Tugendkraft dahin gelangen, sich über alles hinwegzusetzen. Wir aber, die ganz klein sind, müssen uns sehr hüten, so etwas zu versuchen. Schlüpfen wir *darunter* durch. Unter den Dingen durchschlüpfen, das bedeutet, sie nicht allzu genau anschauen, sich nicht von ihnen verrückt machen lassen“<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Thérèse de Lisieux, *Conseils et Souvenirs*, 43f – vgl. Céline Martin, *Therese von Lisieux, Erinnerungen an meine Schwester*, S. 40.